

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Verlagspreis: 11 • 2096 • 3601.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Angelogen-Zarif.
Annahme von Aufträgen bis nachm. 3 Uhr. Sonntags nur Morgenblätter bis 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundgebühr (ca. 6 Pf.) ist in Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf., die zweifache Seite auf Textseite 10 Pf., die zweifache Textseite 10 Pf. — In Sonntagsnachrichten und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. — Zusätzliche Beiträge nach Vereinbarung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.



DRESDEN-A. Viktoriastr. 5/7

„Raumkunst“

DRESDEN-A. Viktoriastr. 5/7



Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: **Stilmöbel** — Antiquitäten — Kunstgegenstände. Im II. und III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von **modernen Möbeln**. — Brautausstattungen — Innenarchitektur —

Für eilige Leser.

Professor Dr. Eucken in Jena geht als Austauschprofessor nach Amerika.

Von den Nebenflüssen des Rheins wird Hochwasser gemeldet, das noch im Steigen ist.

Durch eine Schlagweiterexplosion auf der Höhe Westend bei Duisburg wurden fünf Bergleute getötet.

Graf Berchtold wird im Herbst dieses Jahres dem italienischen Hofe und Giuliano seinen Besuch machen.

Das neue serbische Kabinett hat sich gebildet. In Deutsch-Guinea brachen im Bezirke Friedrich-Wilhelmshafen Unruhen aus.

Neueste Drahtmeldungen

vom 12. September.

Unruhen in Deutsch-Guinea.

Berlin. Nach einer Meldung des Bezirksamtes Friedrich-Wilhelmshafen in Neu-Guinea sind im dortigen Bezirke Unruhen ausgebrochen. Es gelang der Polizeitruppe, die Rädelsführer gefangen zu nehmen und die Ruhe ohne Blutvergießen wieder herzustellen. Die Meldung des Bezirksamtes ist am 8. September in Kap (Westafrika) telegraphisch angekommen, also wahrscheinlich mit dem am 4. September von Friedrich-Wilhelmshafen abgehenden Dampfer abgefaßt worden.

Zur Frage der Fleischsteuer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegenüber der Meldung, daß die Regierung 12 des Fleischbeschaugesetzes nicht abändern wolle, weil die Kältetechnik bereits so weit vorgeschritten sei, daß Rinder auch in unzerlegtem Zustande, das heißt also mit den sogenannten edlen Teilen, in gefrorenem Zustande aus Argentinien eingeführt werden können, erklärt der Direktor der Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen in Berlin, Krüger, es gäbe keinen Hochmann auf der ganzen Welt, der der Regierung ein solches Gutachten abgegeben haben könnte. Tatsächlich sei die Kältetechnik noch lange nicht so weit vorgeschritten, daß zum Beispiel ein ganzer Ose unzerlegt und im Zusammenhang seiner edlen Teile aus Argentinien nach Deutschland in gefrorenem Zustande transportiert werden könnte. Es sei daher durchaus notwendig, 12 des Fleischbeschaugesetzes abzuändern. — Der Berliner Magistrat hat die Magistratsräte der übrigen Großstädter Gemeinden zu einer Konferenz über die Fleischsteuerungsfrage für nächsten Dienstag in das hiesige Rathaus einberufen.

Vom Eucharistischen Kongreß.

Wien. Am frühen Morgen wurden in der Pölvkirche und der Schottenkirche aus Anlaß des Eucharistischen Kongresses Predigten gehalten. Im Stephansturm gelehrte der Erzbischof von Westminster, Kardinal Bourne, ein feierliches Pontifikat. Bei den Sektionsberatungen referierte der Universitätsprofessor Risch aus Freiburg über das Thema: „Die eucharistische Pölv der Kirche beruht ausschließlich auf der Einsetzung durch Jesum Christum“. Der Rektor des griechisch-katholischen Seminars in Wemberg, Bocian, referierte über die Anregung, eine Konferenz des lateinischen und griechischen Ritus zu bearbeiten. Die Referate über Adrese wurden in der Augustinerkirche gehalten.

Galerie Arnold.

Man muß der Leitung der Galerie Arnold die Tugend freudigen Entgegenkommens gegen neue Kunst und neue Künstler anerkennen. Doch kann man auch in der Übung einer Tugend zu weit gehen. Selbst eine wohlwollende Kritik, die sich bemüht, allen Erscheinungen auf künstlerischem Gebiet gerecht zu werden und ihnen auf die Wurzel nachzugehen, muß die Geduld einer Produktion gegenüber verlieren, die sich aus Prinzip absurd und töricht gebärdet. Sämtliche Säle der Galerie sind eben mit Gemälden und Zeichnungen von 4 Mitgliedern der Künstlervereinsung „Brücke“ gefüllt. Es ist eine Wanderung wie durch Schredenskammern, in die nicht ein bißchen Dämmerblau einfließt. Ein Gefühl von Hoffnungslosigkeit überfällt den Besucher, gemischt mit wachsendem Widerwillen. Und das Dauerhafte ist, daß hier nicht etwa talentlose Nichtstümer, sondern ihre Ateliers experimentelle der Dessenlichkeit vorführen, sondern begabte Maler, die sich in ungeliebte Wege verirren. Als die „Brücke“ zum ersten Male mit einer Kollektion erschien, lächelte man ein wenig über den Moch, der sich so toll und merkwürdig gebärdete, und ärgerte sich nebenbei über die unverfennbare Sensationslust. Nun aber zeigt es sich, daß es sich keineswegs um Eintagsfliegen handelt, sondern um systematisch betriebenen großen Unfug, bestimmt, die Menschheit der wirklich modernen Kunst noch mehr zu entfremden, wie es ohnehin der Fall ist. Man mag von dem Prinzip nicht abgehen, das Vertrauen, das jeder Künstler mit seinem fertigen Werk dem Publikum gibt, nicht zu entziehen. Es ist ja auch gar nicht nötig, sich immer die Frage nach der Absicht des Malers und der tatsächlichen erreichten Absicht zu wiederholen — man stelle sich nur und umfange vor Werke, wie die eben ausgestellten — mit Sauberschnelle verwandelt sich Natveid und Unbefangenheit in Jörn und Abneigung. Als im Kunstverein

halten. Ueber Jugendfürsorge referierte in der Kirche am Hofe u. a. der Propst Heinrich Knoche aus Magdeburg über die Frage, wie der Reichesuch für die Jugend möglichst fruchtbringend gemacht werden könne. In der Ausstellung für kirchliche Kunst hielt der Erzbischof von Wemberg Bilecowski einen Lichtbildervortrag über eucharistische Bilder der römischen Katakomben. Sämtliche Veranstaltungen wurden unter außerordentlicher Teilnahme der Kongregationsmitglieder und des Publikums abgehalten. Kaiser Franz Joseph und die Mitglieder des Kaiserhauses nahmen an der Kommunion in der Pfarrkirche der Hofburg teil.

Marokko.

Tanger. Der Kreuzer „du Chayla“ ist von Gibraltar hier eingetroffen und wird heute abend nach Casablanca abgehen. Dort wird sich der Generalresident Plauthey an Bord begeben, um die Häfen im Süden zu besuchen. Nach einer Meldung aus Rabat vom 10. d. M. wird eine neue Abteilung zur Verhärkung der Kolonne Mangin nach Marrakech abgehen.

Die Pariser Automobilbanditen im Anklagezustand.

Paris. Der Untersuchungsrichter Guibert hat nunmehr die Angelegenheit der Automobilbanditen, gegen die die Untersuchung neun Monate geführt worden ist, vor die Anklagekammer verwiesen. Gegen die 26 Banditen werden 8 Beschuldigungen wegen Mordes und 18 wegen Diebstahls erhoben. Nach der Feststellung der Untersuchung haben die Banditen sieben Personen getötet und zwölf verwundet. Vier Banditen, darunter ihr Hauptling Bonnot, sind bekanntlich während der Verfolgung durch die Polizei getötet worden. Die Schwurgerichtsverhandlung wird voraussichtlich im Dezember stattfinden.

Vom italienisch-türkischen Kriege.

Rom. Der Hauptmann Rojzo war am 10. September mit seinem Flugzeuge von Suara nach Tripolis aufgeflogen. Da sich seine Ankunft verzögerte, ließ der Kommandant von Tripolis Nachforschungen anstellen. Am 11. d. M. wurde bekannt, daß der Flieger einige Kilometer westlich von Janzur in der Richtung auf Javia landete. Hauptmann Rojzo, der unverletzt blieb, soll in das türkische Lager von Kifliab gebracht worden sein.

Das neue serbische Kabinett.

Belgrad. Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsident und Außenminister Nicola Paßitsch, Finanzminister Paßich, Kriegsgeneral Putul, Innerminister Protitsch, Justizminister Pawlowitsch, Kultusminister Jovanowitsch, Bauteilminister Jovanowitsch, Volkswirtschaftsminister Stojanowitsch.

Die Lage in der Türkei.

Konstantinopel. Wie es heißt, hat der Ministerrat die Ausarbeitung des Gesetzesentwurfes betr. Reformen für Rumelien beendet. Der auf die öffentlichen Arbeiten und die Justiz bezügliche Teil der Reformen wird auch in Anatolien durchgeführt werden. — Der Minister des Aeußeren demontiert das Gerücht von Truppenbewegungen nach Süditalien. Die vorige Regierung habe die Truppen nach Wahlbedürfnissen verteilt. Die gegenwärtige Regierung lasse sie an den in der Organisation vorgesehene strategischen Punkten zusammen.

Konstantinopel. Nach Informationen des Ministers des Aeußeren erhält die Worte fortgesetzt sehr günstige Verhältnisse in Bezug auf die Haltung der Großmächte gegenüber den Balkanstaaten. Bulgarien, Serbien und Griechenland haben friedliche und freundschaftliche Versicherungen abgegeben. Der griechische Gesandte Or-

Paris hat heute dem Minister des Aeußeren erklärt, daß die jüngst in Athen und in den Provinzen Griechenlands abgehaltenen Versammlungen nicht eine solche Bedeutung hätten, daß sie die friedliche und freundschaftliche Haltung der Regierung gegenüber der Türkei beeinflussen könnten. Die Regierung werde weitere Versammlungen, sowie eine Fortsetzung der Agitation verhindern. Gruppas demontierte auch die angeblichen militärischen Vorbereitungen Griechenlands. Der bulgarische Ministerpräsident Danew erklärte gegenüber dem türkischen Geschäftsträger in Sofia die ihm von gewissen Zeitungen zugeschriebenen kriegerischen Aeußerungen für falsch.

München. (Priv.-Tel.) Die Herzogin Karl Theodor in Bayern bekräftigt, daß sie die Bestrebungen zur Wiederherstellung der Monarchie in Portugal mit Geld unterstütze.

Kaisermanöver 1912.

Die Manöver am heutigen Vormittag.

Heute vormittag traten die rote Armee aus der Linie Strehla-Weihen und die Blaue aus der Linie Goldsch-Weihen den Vorkampf gegen einander an. Die rote Kavallerie befindet sich vor der Front, die Blaue Kavalleriedivision mehr auf dem rechten Flügel von Blau. Die Blaue 5. Armee beabsichtigte heute den roten nördlichen Flügel umfassen anzugreifen, und begann zu dem Zwecke um 5 Uhr morgens die Linie Schloss Hubertusburg-Deutschluppa-Dahlen zu überschreiten. Rot wollte den Vorkampf fortsetzen und mit starkem linken Flügel seinerseits die gegenüberstehenden blauen Kräfte umfassen angreifen. Die Fronten der Gegner, die bisher einander westlich gegenüberstanden, dürften sich also in nordöstlicher Richtung verziehen. Blau hat nach ungeheuren Marschen keine Truppen an den Feind gebracht. Es scheint, daß ihm die Umfassung von Nordwest und Nord her gelangt ist. Bei Liebshaus, nördlich von Dschah, entwickelte sich jetzt ein Gefecht aller Waffengattungen. Das Blaue 4. Korps drängte die rote Kavallerie und rote Infanterie von der 6. Division der 3. Korps nach Süden zurück. Auf dem Liebshaus der 8. Korps waren auch der Kaiser und der König von Sachsen längere Zeit anwesend. Die Luftschiffe und Flieger sind an der Arbeit. Das Gelände ist sehr abwechslungsreich, das Wetter schön. Das Publikum ist in gewaltigen Mengen herbeigeströmt.

Der Kaiser geht heute nachmittag mit Befolge auf dem Königlichen Jagdschloß Bernsdorf einzutreffen, um als Gast des Königs von Sachsen an der Abendtafel teilzunehmen.

Der Militärflugzeuger „J. 8“ ist heute früh 6 Uhr 30 Min. von Götba zur Fahrt in das Manövergelände aufgebrochen und hat die Richtung über Jmenau eingeschlagen.

Eine regelmäßige Kriegsmaschine Verpflegung ist während des Kaisermanövers beim 3. Korps einrichtet worden. Die Truppen haben ihre Küchenwagen bei sich, auf denen sich die Tagesrationen befinden. Die Wagen gehören zur Gefechtsbagage, marschieren also unmittelbar mit den Truppen. Die Speisen können jederzeit ausgetauscht werden. Bei der großen Vagage gehen Lebensmittel und Futterwagen mit der Verpflegung für leinen Tag. Die Nachschubung geschieht durch Proviant- und Fuhrparkkolonnen, die nachts nachrücken. Tiefen gehen wieder Eisenbahnen im Rücken der Armee zur Verfügung, die Ver-

fonnte. — Auch von Cuno Amiet, der in seiner ganzen Art Hodler nicht fernsteht, läßt sich kein Aufschwung zu erkennbaren Zielen nachweisen. Vor künstlerischen Geschmackslosigkeiten bewahrt ihn eine innere Kultur, aber auch seine Werke sind Blüten ohne Duft. Es ist, als ob man durch feintige Wäse unter schwerem Himmel schritte. — Zeit, Geld, Persönlichkeit opfern diese Künstler im Dienste einer Idee, wird man sagen — wenn man nur wüßte, welcher? hg.

Kunst und Wissenschaft.

* In der Dresdner Aufführung von Richard Strauß' „Ariadne auf Naxos“ werden die Damen Siemens, Eva v. d. Olen und Seebach beschäftigt sein. Vom Königlichen Schauspielhaus wirken die Herren Müller und Wehner sowie Frau Hermine Körner mit.

* Alberts neue Oper „Liesbetten“ wird ihre Uraufführung am 15. Oktober in Dresden und Wien gleichzeitig erleben. Der Text der mit Tiesland die Quelle in dem spanischen Dichter Caldera gemeinsam hat, ist außerordentlich packend geschrieben und behandelt die Liebesgeschichte eines Don-Don Juans. Das Werk wurde von dem Verlage B. Schotts Söhne in Mainz erworben.

* Für die verstorbene Schriftstellerin Heimburg fand heute nachmittag 4 Uhr eine Trauerfeier in Rühlentrodor statt. Morgen vormittag erfolgt die Einäscherung im Krematorium in Tolkewitz.

* Professor Dr. Eucken als Austauschprofessor. Der bekannte Jenerer Philosoph Professor Dr. Rudolf Eucken, der Nobelpreissträger von 1908, wird sich Mitte September als Austauschprofessor nach Amerika begeben und im Oktober in der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts) seine philosophischen Vorlesungen beginnen. Fast gleichzeitig mit Euckens Abreise erscheint sein neuestes Buch: „Erkennen und Leben.“